

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 8

Artikel: Weihnachtsstimmung des "Schweizer Soldat"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous rangs et de toutes les classes de l'armée
Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ + Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse“
Geschäftssitz: Rigistrasse 4, Zürich.

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 6.- pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 8.- pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abon.: Sans assurance fr. 6.- par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 8.- par an et fr. 1.- p. la police d'ass

Redaktion - Rédaction: Dr. K. F. Schaer, Holbeinstr. 28, Zürich 8, Telefon Limmat 23.80 + Erscheint jeden zweiten Donnerstag + Paraît chaque second jeudi
Administration und Verlag: Rigistrasse 4, Zürich 6, Telefon Hottingen 18.51, Postcheck-Konto VIII/14519

Pro memoria: Abonnements-Bestellungen sind an den Verlag des „Schweizer Soldaten“, Rigistrasse 4, Zürich 6 zu adressieren.
Alle Korrespondenzen (ausgenommen diejenigen für die Redaktion) sind an die Adresse Rigistrasse 4, Zürich 6 zu richten.
Alle Zahlungen ausschliesslich auf Postcheck-Konto VIII 14519 Zürich erbeten.

All feinen Lesern, Freunden und Mitarbeitern wünscht der „Schweizer Soldat“
frohe Weihnachts-Tage und ein handfestes Glück fürs neue Jahr.

Seinen Gegnern, die ihn scheints auch lesen, wünscht er zwar auch schöne
Weihnachtstage, aber vor allem mehr Sachlichkeit und Einsicht fürs nächste Jahr.

Kameradschaftlichen Gruss und Handschlag
vom „Schweizer Soldat“

Weihnachtsstimmung des „Schweizer Soldat“.

Unser «Schweizer Soldat» fühlt sich heute als eine menschliche Person. Er denkt, fühlt und handelt wie ein lebender Mensch, obwohl sein Körper aus Papier besteht. Die ersten Lebenszeichen hat er nämlich um die St. Niklauszeit herum bekommen, als ihm der «Samichlaus» kürzlich nebst neuen Abonnenten einen Sack voll Landwehrwiederholungskurse in die Stube brachte. Das hatte er sich schon lange gewünscht. Nun steht aber Weihnachten vor der Tür. Und hat er seinem Redaktor gesagt, es liege ihm etwas auf dem Magen. Er sei schliesslich ein Soldat wie ein anderer auch. Da man an Weihnachten bei uns seit der Grenzbesetzung keinen Dienst tue, wolle er auch einmal Weihnachten haben. Es dürfe daher kein militärischer Leitartikel erscheinen. Schliesslich sei er immer noch Christ und er sträube sich dagegen, an Weihnachten Dienst zu tun. Hinten im Blatt sei genügend Platz fürs Militär. Dabei wurde er mit seinem Redaktor sehr vertraulich. Beide setzten sich hin und rauchten gemütlich eine Pfeife nach der andern, ohne dass der «Schweizer Soldat» anging. Er fasste aber ein inneres unsichtbares Feuer und fing an zu erzählen und zu berichten. Er hatte nämlich auf seiner Fahrt in alle Gaue der Schweiz bis in die hintersten Dörfer hinauf viel gesehen und erlebt. Seine papierene Seele teilte sich gewöhnlich beim Abschied von der Redaktion in einige tausend «Schweizer Soldaten», die alle den gleichen Gedanken, die gleichen Bilder mit sich brachten wie er. So hat er viel erlebt und gesehen.

Jeden Einzelnen von Euch kennt er. Er weiss sogar, wie er von jedem von Euch angefasst wird, sogar mit welchen Fingern, und ob Ihr ihn mit dem Daumen oder Zeigefinger aufmacht. Ja, er weiss noch, dass das «Trini» in Abläntsche immer die Bilder der Soldaten darauf untersucht, ob nicht etwa ihr zukünftiger Mann da zu finden sei. Er weiss auch, wer von Euch sein einfaches Leben durch die Nachnahme zahlt und welcher nicht. Er denkt noch an alle die, welche ihn immer gern ins Haus hereinliessen und ihn nachher mit der Nachnahme wieder herauswarfen, wo er sich schon heimelig fühlte. Aber weil er nun einmal in weihnachtlicher Stimmung ist, flucht er nicht und blättert nur ein bisschen an seinem mageren Bauch herum, damit er den Hunger nicht zu sehr spürt. Auf einmal aber wird er etwas ernst. Er denkt nämlich an das nächste Jahr. Dass es viel Arbeit gibt, dass er alle seine Freunde zu ermahnen hat, wegen der Nationalspende für unsere Soldaten und wegen den Militärgegnern. Das macht ihn etwas ernst. Aber er denkt doch an Weihnachten und trägt's mit Güte. Dem Redaktor wünscht er viele Mitarbeiter und viele schöne Bilder, weil er weiss, dass dies sein Herzenswunsch ist. Er soll das alles geschenkt bekommen. Er muss nichts dafür zahlen. Seinen lieben Lesern macht er heute an Weihnachten auch einen solchen gemütlichen Besuch, denn er weiss, dass sie diesmal mehr Zeit zum Lesen haben als sonst. Nehmt ihn auch zu Euch und macht's Euch heute mit ihm behaglich.
Schär.